

Welthaus Hannover

Ein inklusiver Ort der offenen Gesellschaft

Kulturelle Teilhabe, politische Bildung, ziviles Engagement



MiSO-Netzwerk Hannover e.V.

Mengendamm 12

30177 Hannover

info@miso-netzwerk.de

www.miso-netzwerk.de

Projektskizze

(Kurzfassung, Stand Mai 2023)

Wozu Welthaus?

Zentrale Ziele, Inhalte und gemeinnütziger Mehrwert

Das Welthaus Hannover stellt sich vor als ein offener Ort des kulturellen Zusammenwirkens und zivilgesellschaftlichen Engagements. *Die Verwirklichung des Projekts dient der Förderung von demokratischer Teilhabe und eines toleranten Miteinanders, dem Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen jeglicher Art sowie der Ermöglichung globalen Lernens in der lokalen Alltagswelt. Neben neuen Chancen der inter- bzw. transkulturellen Begegnung und Beteiligung eröffnen sich auch Möglichkeiten, soziales Engagement kooperativ zu gestalten.* Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Kombination von Angeboten kultureller und politischer Bildung. Durch entsprechende (parteipolitisch und konfessionell unabhängige) Maßnahmen werden allen Interessierten Möglichkeiten der aktiven Partizipation geboten. Eine Unterstützung des Welthaus-Projekts trägt dazu bei, die lokalen Herausforderungen globalisierter Lebenswirklichkeiten erfolgreich zu bewältigen.

Bei der Einrichtung eines Welthauses geht es weniger um ein folkloristisches 'Länder-Multi-Kulti'. Vielmehr handelt es sich um einen *Beitrag zur Überwindung von national(-istisch) verengten Kulturverständnissen bzw. ethnozentrischen Weltbildern bei Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte.* Die Angebote richten sich an alle Bevölkerungsgruppen mit verschiedenen soziokulturellen Merkmalen (Alter, Gender, soziale Schicht etc.) und bezwecken die *Verbesserung des alltäglichen Zusammenlebens.* Die Vielfalts-Vorstellung des Welthauses schließt auch sexuelle Diversität ein. Ausdrücklich ist auch die Inklusion von Menschen mit körperlichen sowie psychischen Hindernissen der gesellschaftlichen Teilhabe erwünscht. *Neben der Möglichkeit, abseits nationalkultureller Klischees gemeinsam Kultur zu erleben und selbst zu erschaffen, soll es ein umfangreiches Angebot an politischer Bildung geben.* Wenngleich das Welthaus in seiner ‚Puzzlestruktur‘ offen für alle Interessierte und vielfältige thematische Erweiterungen ist, soll es insbesondere jenen Menschen Partizipationsmöglichkeiten bieten, die besonders von gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung betroffen sind.

Als Ort der Einrichtung wird ein möglichst *zentraler Platz in der Stadtgesellschaft* anvisiert, um nicht ein ‚parallelgesellschaftliches‘ Nischendasein zu fristen, sondern wörtlich mitten in der Gesellschaft öffentliche Wirkung zu entfalten. Angesichts der zahlreichen globalen Herausforderungen, die sich auch in regionalen Handlungsbedarfen spiegeln, liegt die Sinnhaftigkeit einer Förderung von langfristigen kosmopolitischen Lösungsansätzen auf der Hand. Als ein *inklusive Ort* praktizierter Vielfalt trägt ein Welthaus perspektivisch zur sozialverträglichen Modernisierung und einem innovativen Umgang mit Diversität bei.

Zusammengefasst zielt die Einrichtung eines Welthauses in Hannovers Innenstadt auf die Entwicklung einer tragfähigen trans- und interkulturellen Infrastruktur, die

- die Weltoffenheit und den Gemeinsinn der Hannoveraner*innen nach dem Motto „global denken und lokal handeln“ fördert
- durch vielfältige Teilhabeangebote zur Überwindung von Vorurteilen und national(-istisch) bzw. ethnozentrisch verengten Kulturverständnissen bei Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte beiträgt
- durch kulturelle und politische Bildungsarbeit diversen Formen von Diskriminierung (z.B. Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Klassismus, Disablismus) entgegenwirkt und zur Förderung globalen Lernens in der lokalen Alltagswelt beiträgt
- inklusiv arbeitet und so gestaltet ist, dass alle Interessierte sich eingeladen und willkommen fühlen
- die Zusammenarbeit unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure fördert und dadurch Strukturen, in denen einzelne Communities geschlossene Gesellschaften bilden, öffnet
- ausdrücklich auch darauf ausgerichtet ist, Vereine und Institutionen einzubinden, denen inter- und transkulturelle Arbeit zurzeit noch eher fremd ist
- einen wechselseitig respektvollen Umgang mit Unterschieden, die Entwicklung einer fortschrittlichen Konfliktkultur und die demokratische Teilhabe aller am kulturell-gesellschaftlichen Leben fördert
- diversen ‚migrantisch‘ geprägten sowie ‚migrationsfernen‘ Organisationen Möglichkeiten bietet, sich zu öffnen und ‚auswärtige‘ Interessierte an Aktivitäten teilhaben zu lassen

Das 2012 gegründete gemeinnützige MiSO-Netzwerk Hannover e.V. (MiSO) wirbt um ideelle Kooperationspartner*innen und Fördergelder für die praktische Umsetzung sowie partizipatorische Weiterentwicklung dieses Konzepts. Durch ein Miteinander von migrantischen Selbstorganisationen, weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen sowie regionalen Institutionen soll das Projekt Welthaus zu konkreten Problemlösungen im Alltag beitragen und Chancen der gleichberechtigten Partizipation steigern.

Das Welthaus als ein Bestandteil moderner Stadtentwicklung Aktuelle Aktivitäten und fördernde Institutionen

Während der Auftaktveranstaltung zur kollektiven Konzeptdiskussion im Kulturzentrum Faust e.V. im Januar 2023 sowie in anschließenden Dialogen mit Interessierten wurde der Bedarf an einem ‚standfesten‘ Ort der *Begegnung und Beteiligung* sehr deutlich. *Es geht darum, offene Räume für vereinsübergreifende und vereinsunabhängige transkulturelle Arbeit, für niedrigschwellig zugängliche Angebote kultureller und politischer Bildung sowie für ein entsprechendes zivilgesellschaftliches Engagement zu erschaffen.* Ein fester Platz in der Stadtgesellschaft dient der Verstetigung und der Sicherung eines nachhaltigen Projekterfolgs sowie der besseren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für die Bevölkerung. Ein einladendes offenes Welthaus mit vielfältigen Angeboten zur kreativen kulturellen Beteiligung und demokratieförderlichen politischen Bildung steigert außerdem die Attraktivität der Hannoverschen City.

Im Frühsommer 2023 werden im Rahmen des partizipatorischen Ansatzes drei Arbeitsgemeinschaften bestehend aus Interessierten gegründet, die sich vertieft mit der konzeptionellen Weiterentwicklung und praktischen Umsetzung der Welthaus-Projektideen befassen: AG Organisationsstruktur, AG Kulturelle und politische Bildung, AG Soziales. Am ersten Juniwochenende (02.06.- 04.06.23) ist in Form eines ‚mobilen Welthauses‘ eine Beteiligung am Fösstival des Lindener Platzprojektes geplant. Außerdem ist eine aktive Präsenz an einem Boule-Turnier am Maschsee (14.09.-17.09.23) angedacht. Im Frühherbst findet eine vielseitig angelegte größere Kulturveranstaltung mit zahlreichen Mitmachangeboten für alle Interessierten in Kooperation mit regionalen Künstler*innen statt. *Über diese (und weitere) Aktivitäten sowie Termine halten wir online auf dem Laufenden.*

Beginnend mit dem Jahr 2022 besteht eine Förderung des Projekts durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, in deren Rahmen eine (seit Februar 2023 eingerichtete) Teilzeitstelle bzw. die Konzeptentwicklung, Vernetzungsarbeit, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Veranstaltungen finanziert werden. Außerdem gab es bislang kleinere Zuwendungen des Kulturbüros der Landeshauptstadt sowie der Bürgerstiftung Hannover.

Es bedarf der Finanzierung von dauerhaften und weiteren Projektstellen, um die Vernetzungsarbeit zu intensivieren, ein professionelles Angebot kultureller und politischer Bildung zu gewährleisten, entsprechende zivilgesellschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen durchzuführen, die Arbeit von Ehrenamtlichen zu koordinieren sowie bei Bedarf zusätzliche Honorarkräfte zu bezahlen. Eine umfassende Umsetzung der Projektideen (zu der auch die räumliche Einrichtung eines Welthauses gehört) setzt eine breitere und langfristige Förderung voraus.